

Grammatikunterricht

1. Ziele des lateinischen Grammatikunterrichts

Die lateinische Sprache hat zwei Funktionen:

- Medium für den Transport von (semantischen/literarischen) Inhalten,
- Modell für Sprache aufgrund ihrer komplexen morphologischen und syntaktischen Struktur (Theodor Wilhelm) allgemein.

• **Stellung der Grammatik im Lateinunterricht:**

- hoher Eigenwert: Grammatikunterricht bedingt **metasprachliche Kompetenz** und theoretisches Verstehen linguistischer Zusammenhänge.

• **Zentrale Ziele des lateinischen Grammatikunterrichts:**

- anwendungsbezogene Sprachkompetenz (**prozedurales Wissen**: verstehen und übersetzen)
- Wissen über Sprache und Sprachreflexion
 - **deklaratives Wissen** (Terminologie, Regelwissen)
 - **sprachanalytisches Wissen** (analysieren, Kategorien erkennen, Regeln und Phänomene verstehen)

Sprach-Kompetenz		
deklaratives Wissen	analytisches Wissen	prozedurales Wissen
Formen, Termini Regeln <i>kennen</i> (aufsagen können)	Regeln <i>verstehen</i> ; Satzglieder Erkennen; die Funktionen von Tempora etc. verstehen (erklären können)	Formen und Texte mental verstehen und angemessen übersetzen <i>können</i>

2. Prinzipien des Grammatikunterrichts

• **Einführung neuer Grammatik:**

- **Induktive Einführung:** Die Lernenden entdecken das grammatische Regelwerk anhand des sprachlichen Materials selbständig (entdeckendes Lernen).
- **Deduktive Einführung:** Die Lernenden bekommen die Regel vorgegeben und wenden sie danach an dem sprachlichen Material korrekt an.

→ Induktive Einführung für neuen Grammatikstoff ist vorzuziehen.

→ Deduktive Methode: bei Wiederholung bekannter Phänomene.

→ **Regel:** immer mit sprachpraktischen Beispielen arbeiten.

• **Einführung von Deklinationen und Konjugationen (Morphologie):**

- a) vertikales und horizontales Prinzip
- b) Baukastenprinzip

Zentrale Prinzipien der Grammatikarbeit:

- Ausgehen von anschaulichen Beispielen: möglichst **induktives Vorgehen**
- ökonomische und leicht fassbare Gliederung des Stoffs
- **funktionales Prinzip:** Zusammenhang von Form + Funktion (Anwendung steht im Vordergrund!)

Arbeitsschritte bei der Grammatikeinführung (Muster nach Kuhlmann):

- Präsentation eines Textes / Satzes mit dem neuen Stoff
- Inhaltliche Erschließung und Übersetzung des Textes / Satzes durch Lernende
- Segmentierung / Analyse des Phänomens; Sammlung und Systematisierung der neuen Formen / Strukturen
- Regelbildung - möglichst durch die Lernenden
- Benennung mit dem grammatikalischen Terminus

Quelle:

Peter Kuhlmann: Fachdidaktik Latein kompakt, Göttingen 2009, S. 69-79